

**Kleine Anfrage****Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 09.02.2021****Aufklärung der hohen Corona-Infektionszahlen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg
und
Antwort****Minister für Soziales und Integration****Vorbemerkung Fragesteller:**

Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg meldete im Vergleich zu anderen Landkreisen insbesondere vor dem Jahreswechsel ein hohes Infektionsgeschehen. Leider erfährt die Öffentlichkeit aber wenig Details und kann sich so kein Bild vom Geschehen und den konkreten Risiken machen. Dabei ist in einer Pandemie genau diese Transparenz besonders wichtig. Ohne größere Ausbrüche ist ein überdurchschnittliches Infektionsgeschehen kaum erklärbar. Trotz vieler Infektionen in Altenheimen und teilweise auch in Krankenhäusern gibt es für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg keine tägliche Übersicht über den Ort des Infektionsgeschehens. In der 2. Kalenderwoche haben 44 % der Infektionen laut RKI in Altenheimen stattgefunden. Auch ist nicht nachvollziehbar, ob verpflichtende Tests in Alten- und Pflegeheimen auch wirklich durchgeführt werden.

Vorbemerkung Minister für Soziales und Integration:

Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche für den Vollzug des Infektionsschutzgesetzes zuständigen Landkreise und kreisfreien Städte die Öffentlichkeit im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten über ihre Erkenntnisse, die getroffenen und empfohlenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens informieren und beraten. Die Informationen der Einwohnerinnen und Einwohner wird von den Gebietskörperschaften über die gängigen Medien wie Presse, Rundfunk, aber auch in Internetauftritten gewährleistet. Damit ist auch sichergestellt, dass sich Dritte – ein entsprechendes Informationsinteresse vorausgesetzt – umfassend über den Stand und die Ursachen des Pandemiegeschehens und dem jeweiligen Landkreis informieren können.

Dies trifft auch auf den Landkreis Hersfeld-Rotenburg zu, der eine eingehende Öffentlichkeitsarbeit betreibt – und soweit ersichtlich – allein in diesem Jahr mehr als zehn Pressemeldungen rund um das Thema Corona veröffentlicht hat. Darüber hinaus weist der Landkreis Hersfeld Rotenburg mit verschiedenen Statistiken differenzierte Entwicklungen des Infektionsgeschehens mit SARS-CoV-2 bis auf die Ebenen der Gemeinden aus. Dies beinhaltet auch Informationen zu besonderen Ausbrüchen in Kitas, Schulen, Gemeinschaftsunterkünften und Altenwohnheimen. Das Vorgehen des Landkreises entspricht auch den Vorgaben des Präventions- und Eskalationskonzepts an eine transparente Information der Öffentlichkeit.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Was ist die Ursache für das bisweilen sehr hohe Infektionsgeschehen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg?

Zwischen November 2020 und Januar 2021 war das Infektionsgeschehen aller Landkreise und kreisfreien Städte Hessens – mithin auch im Landkreis Hersfeld-Rotenburg – hoch.

Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg bewertet die SARS-CoV-2-Pandemie als dynamischen Prozess, zu dem ihm keine wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Ursachen der schwankenden Inzidenzzahlen vorliegen.

Frage 2. Hat die Landesregierung den Landkreis Hersfeld-Rotenburg bezüglich der Bewältigung des Infektionsgeschehens unterstützt?

Die Hessische Landesregierung hat dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg, wie auch alle anderen Landkreise und kreisfreien Städte, bei der Bewältigung des Infektionsgeschehens in vielfältiger Weise unterstützt. Exemplarisch sind an dieser Stelle die umfassenden Lieferungen an persönlicher Schutzausrüstungen, die personelle Unterstützung der Gesundheitsämter sowie die intensive

Einbindung der Landkreise und kreisfreien Städte in Entscheidungsfindung auf Landesebene zu verweisen.

Frage 3. Welchen Anteil an den seit November gemeldeten Infektionen haben solche in Altenheimen, Krankenhäusern oder Gemeinschaftsunterkünften?

Aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg liegen keine konkreten Angaben über das Infektionsgeschehen der genannten Einrichtungen vor. Er führt jedoch aus, dass das Infektionsrisiko über den gesamten Zeitraum der Pandemie an Orten, an denen vulnerable Gruppen zusammentreffen, regelmäßig gegenüber der Allgemeinbevölkerung erhöht ist.

Mit Stand 23. März 2021 wurden von Alten- und Pflegeheimen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 24 infizierte Bewohnende und 16 infizierte Mitarbeitende gemeldet.

Frage 4. Wie viele größere Corona-Ausbrüche gab es in den Altenheimen, Krankenhäusern oder Gemeinschaftsunterkünften seit November?

Nach Mitteilung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg waren in den oben benannten Einrichtungen keine größeren Ausbrüche zu verzeichnen. Bewohner und Bewohnerinnen bzw. Patienten und Patientinnen mit positivem SARS-CoV-2-Test wurden nach den Regeln des RKI innerhalb der Einrichtung quarantänisiert.

Frage 5. Wie regelmäßig werden in Altenheimen und Krankenhäusern Corona-Tests durchgeführt?

In Altenheimen ist gemäß der Corona-Einrichtungsschutzverordnung mindestens zweimal in der Woche ein Test der Beschäftigten durchzuführen. Die Krankenhäuser verfahren nach ihren jeweiligen Schutzkonzepten, die in der Regel über diese Testhäufigkeit hinausgehen.

Nach Angaben des Landkreises Hersfeld-Rotenburg finden die Testungen in den Alten- und Pflegeheimen gemäß den Vorgaben der Corona-Einrichtungsschutz-Verordnung statt.

Frage 6. Welches weitere Infektionsumfeld ist im Landkreis Hersfeld-Rotenburg seit November bekannt?

Das Infektionsumfeld im Bund und in den Ländern ist überwiegend durch nicht nachvollziehbare und unklare Infektionsverläufe, die insbesondere den häuslichen oder privaten Bereich betreffen, bestimmt. Soweit Erkenntnisse vorliegen, können Neuinfektionen überwiegend auf bereits bekannte Kontaktpersonen, die sich als infiziert herausstellen und auf Haushaltsangehörige zurückgeführt werden.

Für das Infektionsgeschehen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg liegen keine hiervon abweichenden Erkenntnisse vor.

Frage 7. Wie schätzt die Landesregierung die Infektionsgefahr im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ein, wenn ein großer Teil der Infektionen in den medizinischen und pflegerischen Einrichtungen stattfinden und die Bürger sich in hoher Zahl an die AHA + L-Regeln halten?

Bei diffuser Infektionslage in der Bevölkerung ist das Absonderungs- und Testregime bei Infizierten und Kontaktpersonen ein wesentlicher Faktor zur Eindämmung des Geschehens. Außerdem ist die strikte Einhaltung der Basishygieneregeln für die gesamte Bevölkerung unerlässlich. Hierdurch wird die Infektionsgefahr für jede Einzelne und jeden Einzelnen minimiert. Auch in Hersfeld-Rotenburg sanken die Siebe-Tage-Inzidenzen bis Ende Februar 2021 ab.

Frage 8. Berücksichtigt der Landkreis Hersfeld-Rotenburg bei den lokalen Maßnahmen und Verfügungen den Anteil der Infektionen in den stationären Einrichtungen gemäß IfSG § 23 und 36 am Gesamt-Infektionsgeschehen?

Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg bewertet das Infektionsgeschehen sowohl anhand der RKI-Inzidenz als auch anhand eigener Zahlen sowohl mit als auch ohne Infektionszahlen aus Altenwohnheimen. Darüber hinaus wird auch die Auslastung der Kliniken berücksichtigt. Der Landkreis berichtet, dass beim Erlass von Allgemeinverfügungen die Vorgaben des Eskalationskonzepts des Landes Hessen stringent umgesetzt wurden.

Nach Maßgabe des Präventions- und Eskalationskonzepts berücksichtigen die zuständigen Gebietskörperschaften im Rahmen der zu treffenden Entscheidungen auch ein spezifisches, gegebenenfalls eingrenzbare Infektionsgeschehen. Dementsprechend werden Infektionen in stationären Einrichtungen – genauso wie das übrige Infektionsgeschehen – berücksichtigt. Da sich das Geschehen im Zuge der zweiten Pandemiewelle in allen hessischen Gebietskörperschaften – so auch

in Hersfeld-Rotenburg – nicht nur auf wenige abgrenzbare Ausbruchsgeschehen in Einrichtungen bezieht, konnten und können die zur Eindämmung notwendigen Maßnahmen nicht nur auf diese Einrichtungen beschränkt werden.

Frage 9. Werden im Landkreis Hersfeld-Rotenburg bei der Ermittlung des Infektionsgeschehens auch solche positiven PCR-Tests mit besonders hohem Ct-Wert berücksichtigt?

Das Land Hessen hat in seiner Verordnung geregelt, dass Personen mit einem positiven PCR-Test quarantänisiert werden. Diese Quarantäne gilt gegenüber dem Betroffenen unmittelbar und ist ausdrücklich nicht an einen Ct-Wert geknüpft.

Auch das RKI sieht den Ct-Wert derzeit nicht als verlässlichen Faktor, um die Infektiosität eines von Patientinnen und Patienten zu beurteilen, da die Ergebnisse von Labor zu Labor sehr stark variieren.

Frage 10. Welchen Überblick hat die Landesregierung über die diversen Corona-Tests und ihre Ergebnisse, die nicht in den Testzentren der KV Hessen durchgeführt werden?

Die Datenlage im Land beruht auf den Meldungen, die die Gesundheitsämter von Ärztinnen und Ärzten sowie allen untersuchenden Laboren auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes erhalten. In die Fallzahlen gehen nur die Infektionen ein, die durch einen PCR-Tests nachgewiesen wurden. Antigentests sind zwar als Screening-Instrument geeignet, nicht aber als diagnostischer Nachweis der SARS-CoV-2-Infektion. Diese werden auch nicht strukturiert erfasst.

Wiesbaden, 29. März 2021

Kai Klose